

Denkmal für ermordete Sinti und Roma

Umstrittene S21 kann kommen

Der Senat gibt grünes Licht für Tunnelprojekt unter dem Tiergarten. Scharfe Kritik kommt von einem Sinti- und Roma-Funktionär.



Das Denkmal für die während der NS-Zeit ermordeten Sinti und Roma wurde vom israelischen Bildhauer Dani Karavan entworfen Foto: Michael Kappeler/dpa

BERLIN *taz* | Nach langen Diskussionen über die Streckenführung hat sich der schwarz-rote Senat am Dienstag auf eine konkrete Variante für den Bau der S-Bahn-Linie 21 zwischen Hauptbahnhof und Potsdamer Platz festgelegt. Strittig war vor allem **die Nähe zum Denkmal der während der NS-Zeit ermordeten Sinti und Roma Europas** [<https://taz.de/!Angriff-auf-Gedenken/!5969451/>] im Tiergarten. Laut Verkehrssenatorin Manja Schreiner (CDU) ist das nun aus 55 Varianten ausgesuchte Szenario „12H“ jenes, das für möglichst wenig Beeinträchtigung sorgt.

Schreiner verhehlte nicht, dass sich in den Diskussionen nicht alle Kritiker überzeugen ließen: Der Zentralrat der Sinti und Roma habe sich „sehr konstruktiv“ gezeigt, bei anderen sei die Haltung „sehr kritisch“ gewesen. „Wir werden damit nicht jeden befriedigen können, aber der Eingriff wird so gering wie möglich sein“, sagte Schreiner. Sie will nach eigenen Worten alle weiter in das Projekt einbinden.

Sehr kritisch äußerte sich in einer Pressemitteilung der Landesvorsitzende des Verbands Deutscher Sinti und Roma von Baden-Württemberg, Daniel Strauß: „Die ohne weitere Aussprache oder auch nur Information erfolgte Ankündigung aus dem Haus der Verkehrssenatorin, den Bau der S21 trotz

aller Absprachen ohne einen Prozess der Einbindung aller Betroffenen voranzutreiben, ist ein erschütterndes Zeugnis eines bislang ungeahnten mangelnden Bewusstseins für die **Verbrechen des Nationalsozialismus** [<https://taz.de/!/Denkmal-fuer-ermordete-Sinti-und-Roma/!5886987/>] in unserem Lande.“

Der Senatsbeschluss vom Dienstag bedeutet nicht, dass die Bauarbeiten an diesem zweiten Bauabschnitt sofort starten – der erste führt vom Westhafen zum Hauptbahnhof. Erst folgt nun das Planfeststellungsverfahren, Baubeginn könnte laut Verkehrssenatorin Schreiner 2029 sein.

Fehler auf taz.de entdeckt?

Wir freuen uns über eine Mail an fehlerhinweis@taz.de!

Inhaltliches Feedback?

Gerne als Leser*innenkommentar unter dem Text auf taz.de oder über das [Kontaktformular](#).

Berlin

19. 12. 2023, 19:30 Uhr

STEFAN ALBERTI

Redakteur für Berliner Landespolitik



THEMEN

[#S-Bahn Berlin](#), [#Tiergarten](#), [#Denkmal der im Nationalsozialismus ermordeten Roma und Sinti](#),
[#Manja Schreiner](#)